

Armeehauptquartier, 1869 Obst., 1872 Mitgl. der Europ. Gradmessungskomm., 1876 Präses der österr. Gradmessungskomm., 1879 Leiter des Milit. Geograph. Inst. G. beantragte bei der 1869 angeordneten Neuaufnahme der Monarchie ein Präzisions-Nivellement in Verbindung mit neuen trigonometr. Höhenmessungen. Dies wurde genehmigt und unter persönlicher Leitung G.s zum größten Teil durchgeführt. Bestieg in den Ötztaler Alpen 1852 die Hohe Wilde (1. Best.), 1853 die Hohe Geige (1. Best.) und den Nöderkogel (1. Best.).

L.: *Organ der militär-wiss. Ver.*, Bd. 19, 1879, S. 363–367; *Exner, Gewerbe und Erfindungen*; K.A. Wien; EOA.

**Ganahl Johann Josef**, Fabrikant.

\* Tschagguns (Vorarlberg), 12. 11. 1770; † Feldkirch (Vorarlberg), 26. 9. 1843. Sohn eines Wirtes und Handelsmannes. Gründete einen eigenen Kolonialwarenhandel in Feldkirch und vertrieb Handgespinste aus Baumwolle, die er in Heimarbeit im Lande herstellen ließ. Die Rohbaumwolle bezog er aus Hamburg und Venedig. Er baute Spinnereien und Webereien, und 1833 erfolgte die Gründung der Firma Ganahl & Söhne. Durch Niederlagen in Wien, Linz und Mailand blieb die Arbeitsbeschaffung für die Bevölkerung auch nach der Einführung mechan. Webstühle gesichert, und durch allmähliches Überleiten von Heimarbeit in Fabriksarbeit wurden große soziale Erschütterungen vermieden. G. entfaltete als Bürgermeister von Feldkirch eine rege öffentliche Tätigkeit und förderte sehr das Schulwesen im Lande, besonders die Erlernung von Fremdsprachen.

L.: *A. Leuprecht, Hist. Gedenkblätter der Familie G.*, 1934; *H. Nägele, Ein Jahrhundert Carl G. & Co.*, 1933; *ders., Textililand Vorarlberg*, 1949.

**Ganahl Karl-Hans**, Rechtshistoriker.

\* Innsbruck, 17. 8. 1905; † abgestürzt am Acherkogel (Ötztaler Alpen), 31. 7. 1942. Entstammte väterlicherseits einer alteingesessenen Vorarlberger Familie, mütterlicherseits dem südtirol. Adelsgeschlecht der Grabmayr; stud. an den Univ. Innsbruck und Padua, Schüler von Woeß, Kretschmar, Kogler, Wretschko und Steinacker, 1928 Dr. jur. Stud. 1928/29 als ao. Mitgl. des Instituts für österr. Geschichtsforschung in Wien bei Redlich, Hirsch, Zatschek, Dopsch und v. Voltelini; 1929/30 bei v. Schwerin in Freiburg i. B., 1931 Priv. Doz. für Deutsches Recht an der Univ. Innsbruck, 1935 auch für

Kirchenrecht; 1937/38 Gerichtspraxis, 1938 Lehrauftrag für dt. Privatrecht, österr. Rechtsgeschichte, österr. Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte; 1939 ao. Prof. für dt. (germ.) Rechtsgeschichte, 1941 o. Prof. Als Mensch und Wissenschaftler in gleicher Weise hochstehend, war G. eine große Hoffnung der rechtsgeschichtl. Forschung, die er trotz seines frühen Todes mit bedeutenden Arbeiten bereichert hat.

W.: Stud. zur Verfassungsgeschichte der Klosterherrschaft St. Gallen, in: *Forschungen zur Geschichte Vorarlbergs und Liechtensteins*, Bd. 6, 1931; Fürbann, in: *Veröff. des Mus. Ferdinandeum*, 12, 1932; Hufe und Wergeld, in: *ZRG, germ. Abt.*, Bd. 53, 1933; Der Fürbann im bayr. Rechtsgebiet, ebenda, Bd. 54, 1934; Versuch einer Geschichte des österr. Landrechts im 13. Jahrhundert, in: *MIÖG, Erg. Bd.* 13, H. 3, 1935; Studien zur Geschichte des kirchlichen Verfassungsrechts im X. und XI. Jahrhundert, 1935; Langen-Erchingen (Langdorf). Ein Beitrag zur ländlichen Verfassungsgeschichte, in: *ZRG, germ. Abt.*, Bd. 58, 1938; Neues zum Text der Gelnhauser Urkunde, in: *MIÖG, Bd.* 53, 1939; Muolen und Hagenwil, ebenda, Erg. Bd. 14, 1939; H. v. Voltelini, Nachruf, in: *ZRG, germ. Abt.*, Bd. 60, 1940; Die Mark in den älteren St. Galler Urkunden. I/II, ebenda, Bd. 60 und 61, 1940/41; Bäuerliche Freiheit als Herrschaftsanspruch des Grafen, in: *Festschrift für Zycha*, 1941; A. Ritter v. Wretschko, Nachruf, in: *ZRG, germ. Abt.*, Bd. 62, 1942; Gotteshausleute und freie Bauern in den St. Galler Urkunden, in: *Adel und Bauern im dt. Staat des Mittelalters*, hrsg. von Th. Mayer, 1943, S. 130–169.

L.: *ZRG, germ. Abt.*, 1943, S. 512ff.; *N. Grass, Die Kirchenrechtslehrer der Innsbrucker Universität*, in: *Veröff. des Mus. Ferdinandeum* 31, 1951, S. 198.

**Ganahl Rudolf**, Industrieller. \* Feldkirch (Vorarlberg), 16. 6. 1833; † ebenda, 17. 9. 1910. Ältester Sohn Carl G.s I. (s. d.). Stud. an der Univ. Gießen, Dr. phil. (Chemie). Gesellschafter der Firma Carl G. & Co. Begann seine polit. Tätigkeit in der Stadtvertretung von Feldkirch. Als Nachfolger seines Vaters 1891–1910 Präs. der Vorarlberger Handelskammer. G., dessen handelspolit. Reden im Abgeordnetenhaus sehr beachtet wurden, lehnte eine Wiederwahl in den Österr. Reichsrat, dem er 1873–78 angehörte, ab.

L.: *H. Nägele, Ein Jahrhundert Carl G. & Co.*, 1933; *ders., Textililand Vorarlberg*, 1949; *100 Jahre Handelskammer und gewerbliche Wirtschaft in Vorarlberg*, 1952, S. 32/33.

**Gander Hieronymus**, Priester und Botaniker. \* Thurn b. Lienz, 30. 9. 1832; † Innichen, 1. 1. 1902. Stud. in Brixen Theol., 1855 Priesterweihe. 1856–58 Koooperator in Anras b. Abfaltersbach, bis 1861 in Windischmatrei, bis 1864 in Sexten, bis 1867 in Virgen und bis 1879 in Lienz; dann Pfarrer in Innervillgraten und seit 1892 Kanonikus des Kollegiatstiftes Innichen. Obwohl er selbst nur eine

kurze Notiz veröffentlichte, erwarb er sich große Verdienste um die Kenntnisse der Laubmoose Tirols. Seine Laubmoosfunde stellte er als wertvolle Unterlagen Dalla Torre (s. d.) und Sarnthein für deren „Flora von Tirol“ zur Verfügung; sein Herbar vermachte er dem Brixner Vincentinum.

L.: *Österr. Botan. Z.*, Jg. 52, 1902, S. 240ff. (abgedruckt auch in: *Brixener Chronik vom 22. 7. 1902*); *Osttiroler Heimatbl. (Beil. der Lenzener Nachrichten)*, Jg. 9, 1932, S. 49ff.; K. W. v. Dalla Torre und L. v. Sarnthein, *Flora der gefürsteten Grafschaft Tirol, des Landes Vorarlberg und des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 1, 1900, Bd. 5, 1904.

**Ganghofner Friedrich**, Pädiater. \* Prag, 20. 3. 1844; † Prag, 26. 3. 1918. Absolv. das med. Stud. an der Univ. Prag, 1868 Dr. med. 1876 Priv. Doz. für innere Med., 1881 Vorstand der med. Poliklinik, 1882 ao. Prof., 1887 o. Prof. für Pädiatrie, Dir. des Franz-Joseph-Kinderspitales und Vorstand der Kinderklinik. G., am Krankenbett für die Betonung der diätet. und hydrotherapeut. Heilmethoden vor den medikamentösen, war Vorkämpfer und Förderer der Diptheriebehandlung durch Serum und die O'Dwyersche Intubation. Er machte sich auch um die Erforschung der kindlichen Tuberkulose und Tetanie verdient.

W.: Behandlung der Diptherie, des Keuchhustens und des Mumps, in: *Hdb. der spez. Therapie innerer Krankheiten* 1, 1894; Die Serumbehandlung der Diptherie, ebenda, Suppl. Bd. 1, 1897.  
L.: *Wr.Zig. vom 27. 3.*, *N.Fr.Pr. vom 28. 3. 1918*; *Jb. f. Kinderheilkunde* 88, 1918, S. 71; *Fischer* 1, S. 477; *Pagel*; *Mitt. E. Lesky, Wien*.

**Gangl Alojz**, Bildhauer. \* Möttling (Metlika, Krain), 8. 6. 1859; † Prag, 2. 10. 1935. Als Sohn armer Eltern zuerst in der Lehre bei einheim. Holzschnitzern, trat er 1884 in die Werkstätte Jakob Gschliels (s. d.) in Graz ein und besuchte zugleich die Abendkurse der Gewerbeschule, stud. 1885–87 an der Wr. Akad. d. bild. Künste und absolvierte 1888 die Spezialschule bei Zumbusch. 1890 Italienreise; 1892 kurzer Aufenthalt in der Nervenheilanstalt in Laibach; 1895–1905 wirkte G. als Fachlehrer für Bildhauerei an der Kunstgewerbeschule in Laibach und lebte nach seiner vorzeitigen Pensionierung in Wien und Prag. Zwischen klass. und real. Richtung schwankend, schuf G. am Ende des 19. Jh.s die ersten monumentalen Skulpturen der Slowenen.

W.: Denkmäler: Valentin Vodnik, 1889; Die Auferstehung, 1889; Die Geburt; Lustspiel; Trauerspiel; Gruppe: Genius der Musik und des Dramas, 1892; Valvasor, 1902; etc.

L.: *Jutro vom 9. 10. 1935*; *SBL* 1; *Nar. Enc. 1*.

**Gangl Josef**, Dichter und Schauspieler.

\* Deutsch-Beneschau (Benešov n. Černým, Böhmen), 25. 8. 1868; † Wien, 6. 9. 1916. Sohn eines Bauern und Gastwirtes, mußte nach kurzem Besuch des Gymn. die väterliche Wirtschaft übernehmen. 1903 kam er nach Wien und lebte in großer Armut, zuerst als Schauspieler, dann als freier Schriftsteller. G., von A. Sauer entdeckt und gefördert, war volkstümlicher Erzähler mit sozialen und religiösen Tendenzen.

W.: Geschichten aus dem Böhmerwald, 1894; Am Ende der Welt und andere Geschichten, 1907; Der letzte Baum (autobiogr. Roman), 1908; Die dt. Himmelsmutter (Roman), 1909; Mein Amselied und andere Erzählungen, 1915; Markus der Tor (Roman), 1915; Mutters Bett (Novellen), 1916; Der zertrümmerte Pflug (Erzählung), hrsg. von H. Mohr, 1942; etc.

L.: G. Jungbauer, J. G., in: *Sudetend. Lebensbilder*, hrsg. von E. Gierach, Bd., 2, 1930; B. Lahm, *Der Böhmerwaldsdichter J. G.*, Diss. Wien, 1937 (mit Werks- und Literaturverzeichnis); A. Großschopf, J. G., ein Lebensbild und das bäuerliche Volkstum in seinen Werken, Diss. Prag, 1941; Brümmer; *Gleibisch-Pichler-Vancsa*; *Kosch, Literaturlex.*; *Nagl-Zeldler-Castle, s. Reg.*

**Gangl Josef**, Chemiker. \* Suchenthal (Suchdol, Böhmen), 20. 11. 1895; † gefallen bei Jakovlevo (Rußland), 10. 9. 1941. Stud. an der Univ. Wien (bei Wegscheider und Späth), 1923 Dr. phil.; trat 1924 in den Dienst der staatlichen Lebensmitteluntersuchungsanstalt in Wien, 1935 Priv. Doz. an der Hochschule für Bodenkultur, 1936 Dir. der Lebensmitteluntersuchungsanstalt. G. arbeitete insbesondere über analyt. Methoden auf dem Gebiete der Lebensmittelchemie.

W.: Konstitutionsaufklärung und Synthese der Alkaloide, Archalonin und Lophophorin, Diss., 1923; Publikationen in Fachz.

L.: *Österr. Chemikerztg.*, Jg. 44, S. 264.

**Gangl P. Virgil**, O.M.Cap. \* Aigen (Tirol), 26. 9. 1822; † Feldkirch (Vorarlberg), 24. 2. 1892. Tüchtiger Handzeichner und großer Kenner kirchlicher Kunst. Entwarf für Altäre und Paramente vieler Kirchen Vorlagen, Pläne und Zeichnungen.

W.: Zahlreiche Aufsätze über kirchliche Kunst, kirchliche Skulpturen, Paramente, Nadelstickerei, Restaurierung von Bildern etc., in: *Theol.-prakt. Quartalschrift* (Linz) 1878–90.

L.: A. Hohenegger-B. Zierler, *Geschichte der Tiroler Kapuziner-Ordensprovinz 1593–1893, 1913–1915*, 2, S. 662; *Totenbuch der Tiroler Kapuzinerprovinz*, 109.

**Ganglbauer Celestin Josef**, Fürsterzbischof und Kardinal. \* Thanstetten b. Steyr (O.Ö.), 20. 8. 1817; † Wien, 14. 12. 1889. Sohn eines Kleinbauern; absolvierte seine Gymnasialstud. im Benediktinerstift